

SOZIALPOLITIK

Interaktives Tafelbild/Arbeitsblatt für die Sekundarstufe II

Arbeitswelt im Wandel

© Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V. in Zusammenarbeit
mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Stand: September 2018
Foto: Shutterstock/Sfio Cracho

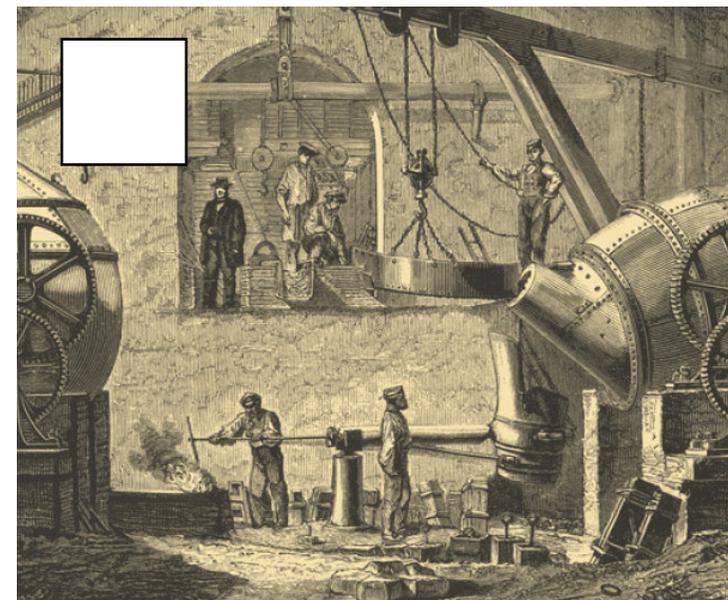
www.sozialpolitik.com



Arbeitswelt im Wandel

Arbeitsauftrag 1

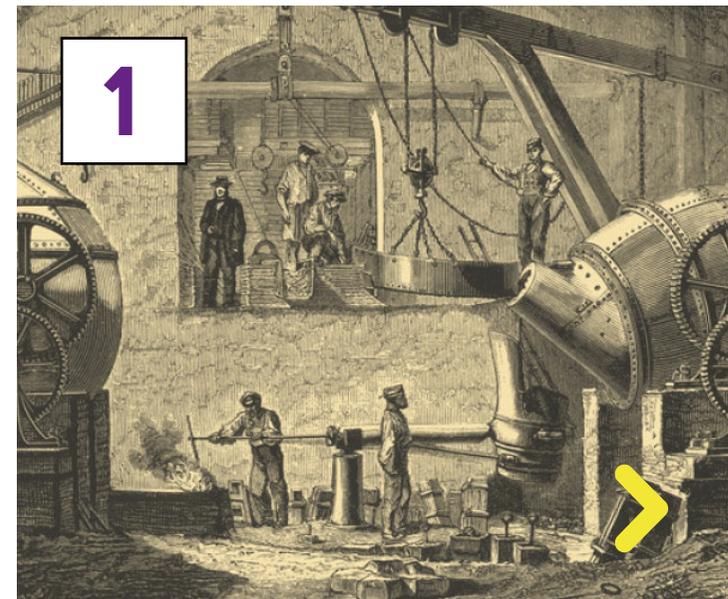
Bringen Sie die Bilder
in eine chronologische
Reihenfolge, indem Sie
Nummern von 1 bis 4
(von früher bis heute/
in Zukunft) vergeben.



Arbeitswelt im Wandel

Arbeitsauftrag 2

Informieren Sie sich über die Arbeitsbedingungen der jeweiligen Zeit, indem Sie die Pfeile anklicken, und ermitteln Sie Ähnlichkeiten und Unterschiede.



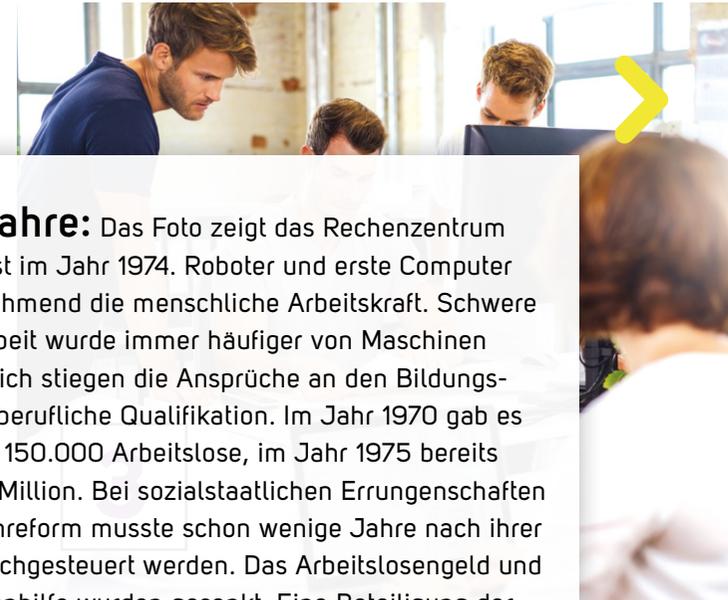
Arbeitswelt im Wandel



Industrielle Revolution: Der Holzschnitt aus dem Jahr 1870 zeigt Arbeiter an der „Bessemmerbirne“, einem zylinderförmigen feuerfesten Gefäß, mit dem aus Roheisen Stahl erzeugt wurde. Zu Beginn des 19. Jahrhundert waren in Deutschland Industriezentren des Bergbaus, der Stahlproduktion und des Textilgewerbes entstanden. Dort gab es zwar Arbeit, aber die Bedingungen waren für heutige Maßstäbe unvorstellbar: Die Arbeiter mussten täglich 12 bis 13 Stunden in dunklen, überfüllten, staubigen, von Lärm durchfluteten Hallen arbeiten. Arbeitsschutz gab es nicht, Unfälle waren an der Tagesordnung. Wer nicht arbeiten konnte, erhielt keinen Lohn. Kündigungsschutz war unbekannt, die Zahl der Arbeitssuchenden war groß (siehe: **Industrielle Revolution**).



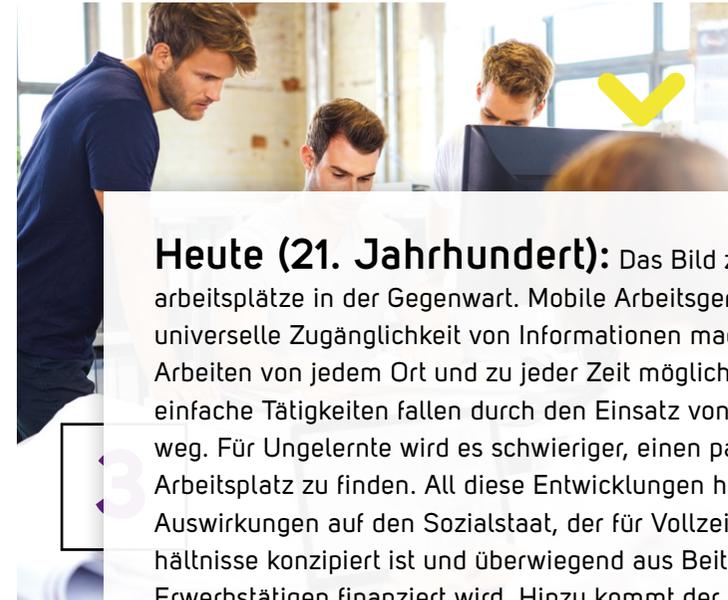
Arbeitswelt im Wandel



1970er-Jahre: Das Foto zeigt das Rechenzentrum der Bundespost im Jahr 1974. Roboter und erste Computer ersetzen zunehmend die menschliche Arbeitskraft. Schwere körperliche Arbeit wurde immer häufiger von Maschinen erledigt. Zugleich stiegen die Ansprüche an den Bildungsstand und die berufliche Qualifikation. Im Jahr 1970 gab es gerade einmal 150.000 Arbeitslose, im Jahr 1975 bereits mehr als eine Million. Bei sozialstaatlichen Errungenschaften wie der Rentenreform musste schon wenige Jahre nach ihrer Umsetzung nachgesteuert werden. Das Arbeitslosengeld und die Arbeitslosenhilfe wurden gesenkt. Eine Beteiligung der Versicherten an den Kosten der Krankenversicherung wurde eingeführt (siehe: **Grenzen des Sozialstaats**).



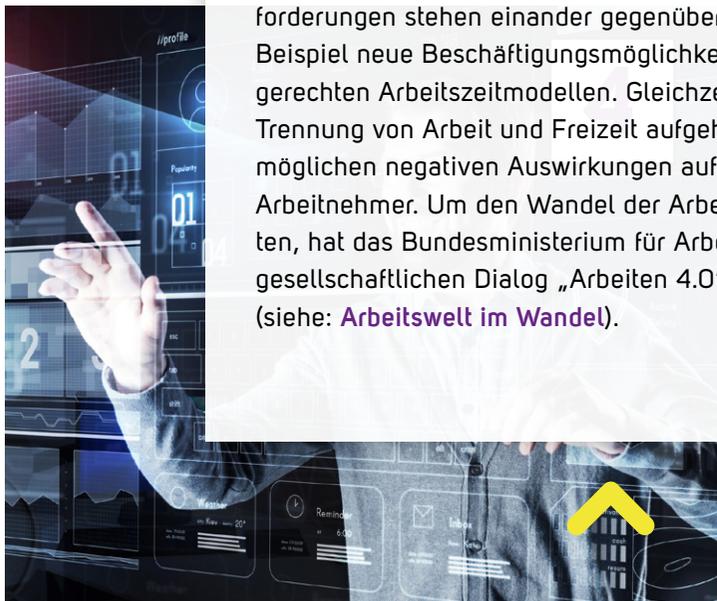
Arbeitswelt im Wandel



Heute (21. Jahrhundert): Das Bild zeigt Büroarbeitsplätze in der Gegenwart. Mobile Arbeitsgeräte und die universelle Zugänglichkeit von Informationen machen das Arbeiten von jedem Ort und zu jeder Zeit möglich. Vor allem einfache Tätigkeiten fallen durch den Einsatz von Computern weg. Für Ungelernte wird es schwieriger, einen passenden Arbeitsplatz zu finden. All diese Entwicklungen haben auch Auswirkungen auf den Sozialstaat, der für Vollzeitbeschäftigte konzipiert ist und überwiegend aus Beiträgen von Erwerbstätigen finanziert wird. Hinzu kommt der demografische Wandel: Die Menschen leben länger und beziehen immer länger Rente, gleichzeitig ist die Geburtenrate seit Jahrzehnten niedrig (siehe: [Arbeitswelt im Wandel](#)).



Arbeitswelt im Wandel



Arbeitswelt der Zukunft: Das Bild zeigt, wie Büroarbeit künftig aussehen könnte. Welche konkreten Auswirkungen die Digitalisierung langfristig auf die Arbeitswelt haben wird, ist noch nicht absehbar. Chancen und Herausforderungen stehen einander gegenüber. So entstehen zum Beispiel neue Beschäftigungsmöglichkeiten mit familien-gerechten Arbeitszeitmodellen. Gleichzeitig droht die klare Trennung von Arbeit und Freizeit aufgehoben zu werden mit möglichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmer. Um den Wandel der Arbeitswelt mitzugestalten, hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales den gesellschaftlichen Dialog „Arbeiten 4.0“ ins Leben gerufen (siehe: [Arbeitswelt im Wandel](#)).



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 3

Ordnen Sie den vier Entwicklungsstufen der Arbeit die jeweils passende Beschreibung zu, und klicken Sie das entsprechende Ankreuzfeld an.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

- Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung
- Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats
- Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse
- Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich

Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

- Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung
- Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats
- Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse
- Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich

Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

- Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung
- Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats
- Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse
- Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich

Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

- Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung
- Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats
- Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse
- Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich

Quelle: eigene Darstellung nach: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Grünbuch Arbeiten 4.0, Berlin 2015, Seite 33



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 4

Beschreiben Sie die Entwicklung der Arbeit mit eigenen Worten. Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Situation der Arbeitnehmer.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich



Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats



Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung



Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 4

Beschreiben Sie die Entwicklung der Arbeit mit eigenen Worten. Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Situation der Arbeitnehmer.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich



Arbeiten 1.0 fällt in die beginnende Industriegesellschaft des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Die Produktionsweise wird mechanisiert. Viele Menschen müssen unter sehr harten Bedingungen leben und arbeiten. Ihr Verdienst reicht oft nicht aus, um ihre Existenz zu sichern. Sozialen Schutz gibt es nicht. Doch dann beginnen die Arbeiter, sich gegen ihre elende Situation zu wehren und bilden erste Organisationen (Vorläufer der heutigen Gewerkschaften).

Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats



Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung



Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 4

Beschreiben Sie die Entwicklung der Arbeit mit eigenen Worten. Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Situation der Arbeitnehmer.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich



Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats



Arbeiten 2.0 wird mit dem Beginn der Massenproduktion und den Anfängen des Wohlfahrtsstaats Ende des 19. Jahrhunderts in Zusammenhang gesetzt. Die sozialen Spannungen zwischen den einzelnen Gesellschaftsgruppen verschärfen sich. Die Arbeiterschaft ist nun hoch organisiert, macht die soziale Frage öffentlich und erzeugt Druck auf Regierung und Unternehmen.

Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung



Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 4

Beschreiben Sie die Entwicklung der Arbeit mit eigenen Worten. Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Situation der Arbeitnehmer.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich



Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats



Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung



Arbeiten 3.0 setzt mit dem Ausbau des Sozialstaats und der Arbeitnehmerrechte in der Sozialen Marktwirtschaft der frühen Bundesrepublik ein. Die Sozialpartner, also Arbeitgeber und Arbeitnehmer, tragen ihre Konflikte gleichberechtigt in Verhandlungen aus. Die Produktion wird weiter automatisiert. Informationstechnologien und Elektronik kommen verstärkt zur Anwendung. Der Anteil von Dienstleistungen wächst gegenüber dem industriellen Sektor. Die Unternehmen müssen sich zunehmend dem globalen Markt stellen.

Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse



Entwicklungsstufen der Arbeit

Arbeitsauftrag 4

Beschreiben Sie die Entwicklung der Arbeit mit eigenen Worten. Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Situation der Arbeitnehmer.

Arbeiten 1.0

ab Ende des 18. Jahrhunderts

Anfänge der Industriegesellschaft, soziale Missstände, Arbeiter organisieren sich



Arbeiten 2.0

ab Ende des 19. Jahrhunderts

Beginn der Massenproduktion, Anfänge des Sozialstaats



Arbeiten 3.0

ab Mitte des 20. Jahrhunderts

Weiterentwicklung des Sozialstaats, später zunehmende Automatisierung und Globalisierung



Arbeiten 4.0

heute, 21. Jahrhundert

Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit erfordern neue soziale Kompromisse



Arbeiten 4.0 beschreibt die Arbeitswelt der Gegenwart und nahen Zukunft. Die Produktion ist nun vielfältig in Unternehmen und nach außen vernetzt. Die Arbeitsbeziehungen zwischen den Beschäftigten sowie zwischen Mensch und Maschine verändern sich. Es entstehen neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen. Da aufgrund digitaler Endgeräte viele Tätigkeiten nicht mehr an einen Dienstort gebunden sind, werden Arbeitszeit und Arbeitsort flexibler.



Arbeitnehmer im 21. Jahrhundert

Arbeitsauftrag 5

Lesen Sie die Aussagen in der nebenstehenden Tabelle. Kreuzen Sie mit Klicks in den jeweiligen Feldern an, ob die Aussagen aus Ihrer Sicht richtig oder falsch sind.

Aussage

richtig

falsch

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung prägen zunehmend das Erwerbsleben.

Soziale und interkulturelle Kompetenzen, zum Beispiel Sprachkenntnisse, werden unwichtiger.

Arbeitgeber erwarten, dass Mitarbeiter ausschließlich im Betrieb vor Ort arbeiten.

Arbeitsplätze werden immer mehr vernetzt, Arbeitnehmer kommunizieren zunehmend digital.

Festgelegte Arbeitszeiten werden immer seltener, die Arbeitszeitmodelle werden flexibler.

Die Arbeitsprozesse und Berufsbilder bleiben weitestgehend unverändert.



Arbeitnehmer im 21. Jahrhundert

Aussage

richtig

falsch

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung prägen zunehmend das Erwerbsleben.

Arbeitnehmer müssen sich auf wechselnde Arbeitsbedingungen einstellen und sich fortlaufend weiter qualifizieren.

Soziale und interkulturelle Kompetenzen, zum Beispiel Sprachkenntnisse, werden unwichtiger.

Arbeitgeber erwarten, dass Mitarbeiter ausschließlich im Betrieb vor Ort arbeiten.

Arbeitsplätze werden immer mehr vernetzt, Arbeitnehmer kommunizieren zunehmend digital.

Festgelegte Arbeitszeiten werden immer seltener, die Arbeitszeitmodelle werden flexibler.

Die Arbeitsprozesse und Berufsbilder bleiben weitestgehend unverändert.

Die weltweite Vernetzung verlangt zunehmend soziale und interkulturelle Kenntnisse sowie Sprachkenntnisse.

Viele Arbeitnehmer arbeiten nicht mehr ortsgebunden, sondern können auch auf Reisen, zu Hause und in virtuellen Teams arbeiten.

Arbeitnehmer kommunizieren an ihren vernetzten Arbeitsplätzen vor allem digital.

Längere Service- und Geschäftszeiten, frei wählbare Gleitzeiten, Arbeitszeitkonten und selbstbestimmtes Arbeiten ersetzen die bisherige Arbeitsroutine von 9 bis 17 Uhr.

Neue Geschäftsmodelle sowie der verstärkte Einsatz von neuen Technologien, Robotern und künstlicher Intelligenz verändern die Arbeitsprozesse und lassen neue Berufsbilder entstehen.



Arbeitnehmer im 21. Jahrhundert

Arbeitsauftrag 6

Überlegen Sie, welche Antwort Jonas wohl gibt (ein Wort), und tragen Sie das Wort ein. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

SOZIALPOLITIK



KÖNNTE ENG WERDEN, JONAS



Arbeitnehmer im 21. Jahrhundert

Arbeitsauftrag 7

Hier sehen Sie die Antwort von Jonas. Beschreiben Sie, welche Einstellung zur Digitalisierung der Zeichner damit zum Ausdruck bringt. Nehmen Sie begründet Stellung dazu.

